

GESCHICHTE / Erinnerung

# Kugel fuhr durch Foto in die Schulter

## Die Verwundung des Kaiserjägers Franz Josef Runggaldier im Ersten Weltkrieg

Gherdeina/Gröden – Vom Schuss, der den Kaiserjäger Franz Josef Runggaldier im Oktober 1915 an der Schulter traf, gibt es ein bis heute währendes Zeugnis. Die Kugel durchlöchernte ein Foto seiner Jahrgangskollegen, das Runggaldier in der Brusttasche trug.

Von Lukas Benedikter (lub)

Eigentlich war Franz Josef Runggaldier aus Urtijèi/St. Ulrich ein Soldat wie jeder andere. Doch die Art und Weise, wie er im Jahre 1915 verwundet wurde, dürfte einzigartig sein.

Alma Moroder (14), die Ur-enkelin des Kaiserjägers, hat die überaus interessante Epi-

sode aufgearbeitet; in einer Schularbeit, die sie im Rahmen des Geschichtsunterrichts am Franziskanergymnasium in Bozen verfasst hat. Die Arbeit trägt den Titel: „Mein Urgroßvater und der Erste Weltkrieg – Erinnerungen in Bildern“.

„Mein Urgroßvater war Kaiserjäger“, schreibt Alma Moroder (im Bild), „er war von 1915 bis 1918 im Krieg. Damals war er 18 bis 21 Jahre alt und hatte



seine Metzgerlehre in Wien abbrechen müssen, weil er in den Krieg einberufen wurde. Er diente am Isonzo, am Pasubio und im Gebiet der Sieben Gemeinden.“

„Als der Schuss ihn traf, fuhr die Kugel durch das Bild.“

Alma Moroder

Sodann schildert die Schülerin die Episode der Verwundung des damals 18-Jährigen: „Im Oktober 1915 erlitt er einen Schulterschuss. Das Interessante an der ganzen Sache ist ein Bild seiner Jahrgangskollegen, welches er in der Bru-

sttasche aufbewahrte. Als der Schuss ihn traf, fuhr die Kugel durch das Bild.“ Bis heute zeugt das Foto von der Begebenheit.

Almas Urgroßvater wurde ins Lazarett gebracht. Als er aus dem Krieg zurückkehrte, erhielt er „eine kleine, silberne und eine bronzene Medaille sowie das Kaiserliche Truppenkreuz und die Verwundeten-Medaille.“

Doch nicht nur die Tapferkeit des Urgroßvaters wurde belohnt, sondern auch die Kreativität der Schülerin: Ihre Lehrerin Elfriede Eder lobte Alma für ihre „äußerst interessante Arbeit“.

Foto: „D“

